

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup>. 147.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägertlohn) 1 R 60 S, in dem Bezirk 2 R, außerhalb des Bezirks 2 R 40 S.

Dienstag den 16. Dezember.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S, bei mehrmaliger je 6 S.

1879.

Vom 1. Januar f. J. an wird die Gemeinde Hallwangen, Oberamts Freudenstadt, vom Bestellb. des Postamts Freudenstadt abgetrennt und demjenigen des Postamts Dorfssetten zugetheilt.

## Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

\* Nagold, 15. Dez. Der auf gestern Nachmittag angekündigte Vortrag unjeres Landtagsabgeordneten Stadtschultheiß Richter über die neuen Justizgesetze brachte dem Gasthof zum Hirsch so zu sagen ein volles Haus, denn der geräumige Saal war von hiesigen und auswärtigen Zuhörern fast mehr als vollständig besetzt, was wohl als ein Beweis gelten mag, daß ein zeitgemäherer Gegenstand zu einem Vortrag nicht leicht gewählt werden konnte. Es gebührt daher dem Vorstände des Gewerbe-Vereins, bezw. dem Ausschusse desselben aller Dank für das Bemühen, unsern Abgeordneten dafür gewonnen zu haben. Hr. Stadtschultheiß Richter ist dem Ansinnen und der Bitte zu diesem Vortrage um so bereiter entgegengekommen, als er dadurch der Absicht, über die Christfeiertage bei uns über die Kammerverhandlungen zu referiren, ebenfalls genügen konnte, denn die Justizgesetze waren es eben, die die Kammer in den letzten Sitzungen am meisten beschäftigte. Daß der Vortrag nur die Hauptpunkte der neuen Gesetze zur Erklärung hervorheben konnte, wird jedem verständlich sein, der auch nur einmal die vielen hundert nackten Paragraphen der 4 neuen Gesetze vor Augen bekommen hat; doch sind wir überzeugt, daß die Zuhörer gleichwohl ein klareres Bild von dem neuen Gerichtsverfahren erhalten haben werden, als wenn sie wochenlang sich in den mannsfachen Gesetzesbüchern vertiefen, was auch der Dankesausdruck der Versammlung am Schlusse des Vortrages bezeugte. Da Herr Stadtschultheiß Richter den gleichen Gegenstand auch in Altenstaig in einem Vortrag behandelte und darüber in unserem Blatte ausführlich referirt wurde, so glauben wir uns eines näheren Berichts hierüber entziehen und nur noch dem Wunsche des Vorstandes des Gewerbevereins, unser verehrter Abgeordneter möchte noch öfters Gelegenheit finden, durch derartige Vorträge und Belehrungen Gast unjerer Stadt zu sein, ebenfalls Ausdruck geben zu sollen.

Stuttgart, 12. Dez. Der „Staatsanzeiger“ enthält folgende Mittheilung, betreffend die Conversion der fünfprocentigen Staatsschuld im Betrage von 43 Millionen Mark; vierzehn Banthäuser, an der Spitze das Hans Rothschild, schlossen mit Württemberg einen Vertrag, wonach die Besitzer der 5proc. Obligationen 4 proc. zu 97.25 erhalten; als Termin ist der 1. Mai 1880 festgesetzt. Die nicht Convertirenden erhalten den Vollbetrag Paris ausbezahlt. Außerdem ist ein Eisenbahnanlehen von 15 Mill. abgeschlossen. Die Banthäuser bezahlen 98.75.

Wilbhad, 11. Dez. Ueber das Attentat auf Stadtschultheiß Bägner und die Motive des Missethäters tragen wir aus bester Quelle folgendes nach: Vor einem Jahr wurde Herr Stadtschultheiß Bägner von dem Oberamtsgericht Neuenbürg beauftragt, bei Huzel wegen einer Forderung von 600 Mark Exekution vorzunehmen. Dieser amtliche Auftrag wurde nach Anleitung der Gesetze und mit möglichster Schonung ausgeführt; aber Huzel wurde dadurch so erbittert, daß er im Laufe des Jahres mehrfach, ja hundertmal in öffentlichen Lokalen drohte, er werde vor dem Jahre 1880 den Stadtschultheiß, den Gläubiger Mühlebesitzer D. von hier) und den Oberamtsrichter von Neuenbürg ums Leben bringen. Man hielt das für leeres Geschwätz,

aber mit Unrecht. Als Herr Stadtschultheiß Bägner am 8. d. Monats als Gerichtsvollzieher in den Theilgemeinden Sprollenhart und Ronnenmühl zu thun hatte, begegnete ihm auf dem Heimweg Huzel, welcher der Stadt zuzug. Nach Bejorgung der Geschäfte fuhr der Beamte der Kälbermühle zu, um das Pferd zu füttern, aber die Wirthin kam ihm mit der besorgten Aufforderung entgegen, weiter zu fahren, da Huzel drinnen im Haus fürchterlich schimpfte und Drohungen ausstieß. Im selben Augenblick sprang derselbe heraus, lief unter Schimpfreden und wüsten Drohungen auf 5 Schritte an den Schlitten heran, erhob einen Revolver, zeigte mit eiserner Ruhe und Präzision auf den Kopf des Stadtschultheiß und feuerte ab. Der Schuh streifte ihn im Genick und brachte eine leichte Halswunde bei. Als Huzel bemerkte, daß er nicht gut getroffen, rief er: „Wart, Spießbube, Du kriegst noch einen zweiten, daß Du gewiß verr...“ und begann wieder anzulegen. Während dessen sprang Herr B. aus dem Schlitten heraus, der Attentäter ergriff die Flucht. Nach dem Ausspruch der Aerzte hätte zu einer tödtlichen Verwundung kaum die Breite eines Messerrückens gefehlt. Die Entrüstung der Bevölkerung über die Schandthat ist eine große. (St.-A.)

Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzungen in Tübingen im vierten Quartale 1879. 1) Montag, den 15. Dez.: Anklagesache gegen Rosine Bietand von Eningen und Genossen wegen Brandstiftung. 2) Dienstag den 16. Dez.: Anklagesache gegen Friedrich Köhm von Deispforn wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde in gewinnlicher Absicht. 3) Mittwoch, den 17. Dez.: Anklagesache gegen Johannes Schmid von Nürtingen wegen Rechnungsfälschung und Unterschlagung im Amte. 4) Donnerstag den 18. Dez.: Anklagesache gegen Georg Grimmer, Notar von Stuttgart und Genossen wegen Brandstiftung. 5) Freitag, 19. Dez.: Anklagesache gegen Gottlieb Friedrich Mayer von Altenburg wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. 6) Anklagesache gegen Christian Fiß von Birkenfeld und Genossen wegen betrügerischen Bankerotts. (St.-A.)

Brackenheim, 10. Dez. Die sibirische Kälte (heute 20 Grad) läßt befürchten, daß den unbezogenen Reben der Tragnerv auch für 1880 abgeknitten sei. Glücklicherweise ist die überwiegende Mehrzahl der hiesigen Weinberge bis auf wenige Ausnahmen eingedeckt. (N.-Z.)

Brackenheim, 10. Dez. Zur Illustration der theilweisen Geldnoth diene das eine Beispiel, daß die 150 000 R., welche die Oberamtsparlasse zum Zweck der Aushilfe aufnahm, binnen wenigen Tagen durch Geldsuchende vergriffen waren. (N.-Z.)

Von der Jagst, 10. Dez. Wie wir nachträglich erfahren, ist es den Bemühungen der Einwohner von Laßbach doch noch gelungen, den bereits im Schnee erstarrt gewesenen Soldaten Wolz aus Morsbach wieder zum Leben zurückzurufen.

Wegen eines Streites im Kartenspiel um 5 J hat in Buchet bei Griesbach der verheirathete Gärtler J. Hofbauer den Tagelöhner Trifellner erstochen.

Vom Westerwald, 9. Dez. Aus Gudheim, Amt Kallmerod, wird dem „Rass. Boten“ berichtet, daß daselbst in Folge der strengen Kälte 2 Kühe im Stall erfroren sind. (Mag ein sauberer Stall sein.)

Berlin, 8. Dez. Nach den neuesten Mittheilungen aus Petersburg werden demnächst Polizeimahregeln erlassen, die an Ausdehnung u. Strenge alles das übertreffen sollen, was bisher in dieser Beziehung geleistet worden ist. Eine Reorganisation der geheimen Polizei geht Hand in Hand mit diesen Mahregeln, weil in jüngster Zeit die Erfahrung gemacht wurde, daß eine Anzahl geheimer Polizisten sich im Solde der Verschworenen befunden habe.

Berlin, 12. Dez. Ein sich „Professor der Magie“ nennender, redigewandter Jüngling betrat am Dienstag Abend

das K. lche Bierstol in der Bernauerstraße und bat den Restaurateur um die Erlaubniß, den Gästen seine Fertigkeit in der schwarzen Kunst zu zeigen; nachdem ihm dies gewährt, führte er einige Kunststücke aus, sammelte dann bei den Gästen einige Nickel für seine Bemühungen ein und versprach, nach dieser seiner letzten „Arbeit“ noch extra eine „eben so seine wie großartige Piece“ zum Besten zu geben. Zu diesem Behufe erbat er sich von einer Dame den Trauring und von einem Herrn den Siegelring, welche Gegenstände ihm auch ohne Argwohn übergeben wurden. Der Künstler legte nun seinen Galabrevier auf das Billard und sprach also: „Bauen Sie genau auf, meine Herrschaften — ich stelle mich jetzt auf den Platz, wenn ich drei Mal an die Thür klopfen, sehen Sie beide Ringe unter dem Hut.“ — Als der Künstler nach geraumer Pause nicht geklopft hatte, sah man auf dem Platz nach seinem Verbleib um, — er war jedoch spurlos verschwunden, auch waren selbstverständlich die ihm übergebenen Juwelen unter dem werthlosen, schädigen Filz nicht sichtbar. Die Geschädigten durchsuchten zwar sofort sämtliche Lokale der Nachbarschaft nach dem „Professor“ — jedoch ohne Erfolg.

Die Majorität, mit welcher die vier Eisenbahnverträge im Abgeordnetenhaufe angenommen wurden, beträgt 226 gegen 155 Stimmen. Für dieselben stimmten geschlossen die Konservativen und Freikonservativen, die Nationalliberalen mit Ausnahme von 20 Mitgliedern.

Der Kaiser hat für die Nothleidenden in Oberschlesien 5000, für die Hinterbliebenen der verunglückten Bejleute bei Zwidau 1000 R. bewilligt.

Weil der preussische Staat einmal im Zuge ist, Eisenbahnen zu kaufen, hat er sich auch die Berlin-Potsdam-Magdeburger-Bahn zugelegt. In der betr. Generalversammlung haben 6746 Aktionäre für den Verkauf an den Staat gestimmt, 1195 dagegen.

König. Am Todensfest kam zu dem Superintendenten eine Frau nach der Abendmahlsfeier in die Sakristei und brachte folgendes vor: Als ich heute von Haus ging, nahm ich mein ganzes Geld mit, ein Fünfgroschenstück (50 Pf.) und einen Groschen (10 Pf.) Den wollte ich hier opfern und für die fünf Groschen meinen Kindern Brod kaufen. Ich habe aber die beiden Geldstücke verwechselt und das Fünfgroschenstück in die Opferkassale gelegt. Geben Sie mir doch die fünf Groschen wieder, ich kam sonst meinen Kindern kein Brod kaufen. Der Geistliche gab ihr die fünf Groschen und die Frau entsetzte sich dankend. Als man aber in der Opferkassale nachsah, war kein Fünfgroschenstück darin. Der Herr Superintendent dachte: Geben ist seliger denn nehmen. (Dz.)

Düsseldorf, 9. Dez. Recht ungalant ist der „Düsseldorfer Anzeiger“ gegen die Frauen, denn er illustriert die Geschwähigkeit derselben folgendermaßen: „Große Freude herrichte gestern Morgen auf der Reustraße, wo drei Frauen sich so lange Neuigkeiten erzählt hatten, bis sie auf dem Trottoir angefroren waren. Die Nachbarschaft lief mit Töpfen voll heißen Wassers herbei, die Befrorenen zu befreien, wobei es viel Gelächter gab.“

## Oesterreich-Ungarn.

Die Stadt Wien ist in Gefahr, daß Wassermangel eintrete. Die Ergiebigkeit der Hochquellen nimmt von Tag zu Tag in Folge der Kälte ab. Der Zufluß ist auf 600 000 Eimer pro Tags bereits gesunken und es ist zu befürchten, daß er in den nächsten Tagen um weitere 100 000 Eimer abnehmen werde. Diese Wassermenge aus den Hochquellen würde dann nicht genügen, um den Bedarf in den Häusern zu decken.

Peit, 11. Dez. Der Noeroesfluß überschwemmte den Marktsteden Brod und theilweise die Stadt Karlsburg, wobei auch Menschenleben verloren gingen. Der Wasserstand des Marosflusses ist gefallen; derselbe war gestern Abend 418 Centimeter. Die Gefahr ist von Arab momentan abgewendet. (N.-Z.)

## Frankreich.

Paris, 10. Dez. Die Kälte betrug heute früh 21 Grad. Es herrscht Panik und Jedermann sucht sich zu verproviantiren. Alle Konsumartikel schlagen auf. Kohlen, Holz, Petroleum beginnen zu fehlen. Viele Ateliers sind geschlossen. Das Observatorium stellt noch 20 Tage Kälte in Aussicht. (W. L.)

Nach Privatmittheilungen soll auf der Route nach Paris ein Schnellzug auf einen im Schnee stehenden Güterzug gestoßen und es sollen Tode und Verwundete zu beklagen sein. Der direkte Verkehr mit Paris war gestern unterbrochen.

Paris, 11. Dez. In der Kammer der Deputirten brachte der Minister des Innern heute eine Kreditforderung von 5 Millionen für die Nothleidenden in Frankreich ein. Der Minister bemerkte dabei, wenn diese Summe unzulänglich sein sollte, so werde die Regierung nicht zögern, eine nochmalige Kreditforderung einzubringen. — Der Senat genehmigte einstimmig den Kredit von 5 Millionen für die Nothleidenden Frankreichs. (St. A.)

Die Militärkommission des französischen Abgeordnetenhauses hat folgenden Antrag beschlossen: 1) Jeder taugliche Franzose dient 3 Jahre in der aktiven Armee, 6 Jahre in der Reserve, 5 Jahre in der Landwehr, 6 Jahre im Landsturm. 2) Nach dem ersten und zweiten Dienstjahre in der aktiven Armee können die Mannschaften, welche eine genügende militärische Instruktion und Erziehung nachweisen, in die Reserve übertritten, nachdem sie einen Kursus bestanden haben. Das Programm und die Bedingungen dieses Kursus, sowie die Zusammenfassung der Kommissionen, vor denen das Examen gemacht wird, werden durch eine Verordnung des Präsidenten der Republik geregelt. 3) Alljährlich bestimmt der Kriegsminister mindestens einen Monat vor dem Examen die Zahl der Soldaten, die nach ihrem ersten oder zweiten Dienstjahre in die Reserve übertritten. 4) Die Art. 53—58 des Gesetzes vom 27. Juli 1872, betr. den einjährig freiwilligen Dienst, sind abgeändert. — Es soll also die Berechtigung zu diesem Dienst nicht mehr wie bisher und wie in Deutschland vom Besuche gewisser Klassen bestimmter Lehranstalten, sondern von einer Prüfung abhängen, die nach vollendetem ersten Dienstjahre abgelegt wird und die somit über die militärische Qualifikation des Aspiranten ein genaueres Urtheil zuläßt.

#### Spanien.

Madrid, 11. Dez. Der Papst beauftragte den Nuntius, der Königin die ihr vom Papste verliehene goldene Rose zuzustellen. (N. Z.)

#### England.

London, 12. Dez. Ein Telegramm in einer Extra-Ausgabe der „Daily News“ aus Kabul von heute sagt: 10000 Afghanen unter Mohamed griffen die englische Artillerie und Kavallerie, welche sich mit der Brigade Macpherson vereinigen wollte, an. Es entbrannte ein heftiger Kampf. 4 englische Geschütze wurden vernagelt, später aber wieder genommen. Die Afghanen halten gegenwärtig die Höhen südlich des Berges Balahissar besetzt, wo Macpherson sie angreift. (W. L.)

London, 13. Dez. Eine amtliche Depesche bestätigt die Timesmeldung über den Kampf bei Kabul und fügt hinzu: Der Feind griff den Hügel südlich vom Balahissar an, wurde aber mit großem Verlust abgewiesen. Unser Verlust beträgt 3 Offiziere und 15 Mann todt, 40 Offiziere und 21 Mann verwundet. General Roberts konstatiert, die Kombination der Stämme gegen uns ist stark. (W. L.)

London. Eine exemplarische, wohlverdiente Bestrafung, die in solchen Fällen in Deutschland leider nicht thunlich ist, wurden in den letzten Tagen

durch Anschläge an den Stationen der englischen Metropolitanbahn „zur Warnung“ bekannt gemacht. Hiernach sind zwei Knaben von 12 resp. 13 Jahren, welche von der Bishoproad-Brücke herab mit Steinen nach einem Eisenbahnzug warfen, vor den Polizeirichter geführt und sofort je zu acht Tagen Gefängniß und zu fünfundsüßzig Schillingen mit dem geflochtenen Strick verurtheilt worden.

In einem englischen Ministerrath soll Lord Beaconsfield Mittheilung von dem Resultate der zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn u. England bezüglichen eines gemeinsamen Vorgehens mit der Türkei gepflogenen Verhandlungen gemacht haben. Es sollen gemeinsame Schritte beschlossen worden sein, da die Versprechungen des Sultans sich als unverlässlich erwiesen haben. Die Vorbereitungen Rußlands zu der Vorrückung auf Merw, sowie die zweideutige Haltung des Sultans bestimmten Beaconsfield zu definitiven Maßregeln, welche die Zustimmung Oesterreichs und Deutschlands erhalten sollen. Wir halten diese Mittheilungen für sehr ungenau. England, welches aus dem hinter dem Rücken Europa's abgeschlossenen Cypervertrag sein Recht zur alleinigen Ueberwachung der kleinasiatischen Reformen ableitet, hat bisher nichts gethan, was darauf hindeutet, daß es entschlossen sei, dieses Recht aufzugeben oder die übrigen Mächte daran participiren zu lassen. Allerdings haben nicht nur Oesterreich-Ungarn und Deutschland, sondern auch die übrigen Signatarmächte ein lebhaftes Interesse an der Durchführung des Reorganisationswerkes in der europäischen Türkei bezeugt. Sollte sich England in Rücksicht auf die centralasiatischen Verhältnisse veranlaßt finden, Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu gemeinsamen Schritten in der kleinasiatischen Frage einzuladen, so wäre das allerdings ein sehr folgenreicher Antrag.

#### Rußland.

Petersburg, 8. Dez. Es verlautet, daß seitens der deutschen Behörden an die hiesigen Polizeibehörden eine Benachrichtigung eingelaufen sei, welche die letzteren in Kenntniß setzt, daß in letzter Zeit auffallend große Mengen Sprengstoffe, besonders Nitroglycerin, von russischen Privaten befreit und nach Rußland importirt sind.

Das Berliner Tagblatt erhält aus Petersburg folgende Mittheilung: Die Demonstration beim Empfang des Zaren in Petersburg war wohl groß, allein Beobachter bemerkten die auffällige Abwesenheit einer wirklich enthusiastischen Begrüßung, wie man solche eigentlich erwarten konnte. „Daily News“ publicirt ferner eine Proclamation des Revolutions-Comites, in welchem dasselbe erklärt: das Attentat geschah im Auftrage des revolutionären Executiv-Comites. Dasselbe hofft, seine Partei werde durch Fehlschlagen nicht entmuthigt werden und im Gegentheil durch Erfahrung gewinnen. Die ganze Pro-

clamation enthält die furchtbarsten Drohungen gegen den Zar und die russische Regierung, deren Schändlichkeit und Bedrückung des Volkes aufgezählt wird. Erst wenn der Zar seine Macht einer durch allgemeines Stimmrecht einberufenen Volks-Repräsentation überträgt, werden die Attentate aufhören. Bis dahin würde erbitterter Kampf toben. So die Proclamation. „Standard“ meldet: Minister Baluff sei seit dem Attentat gänzlich in Ungnade gefallen. Der Zar warf die constitutionellen Projecte desselben ins Feuer mit dem Ausrufe: Ich brauche jetzt andere Vorschläge, welche von Männern der That herühren und nicht von sentimentalen Doktrinären, wie Sie sind. Gleichzeitig soll die aggressive Politik gegen England in Asien vergrößert werden, weshalb General Ignatieff Chef der asiatischen Abtheilung im auswärtigen Amte wird. (N. Z.)

Moskau, 8. Dez. Anlässlich des jüngsten Attentats wurden hier viele Verhaftungen vorgenommen, doch mußten von den 117 Verhafteten die meisten als von jedem Verdachte frei wieder in Freiheit gesetzt werden. Die ehemalige Besitzerin des Hauses — welches zur Aufnahme der elektrischen Batterie diente und am Tage nach dem Attentat von der empörten Menge, gewiß zum Schaden der Untersuchung, zerstört worden ist — spielt in der Untersuchung eine große Rolle; der Notar, welcher den Vertrag über den Verkauf des Hauses legalisirte, wurde ebenfalls verhaftet.

Ueber die Moskauer Explosion stellt die russische Presse jetzt Betrachtungen an, welche darin gipfeln, daß wissenschaftlich gebildete Leute an der Legung der Mine und an dem Plane Theil genommen haben müssen. Nach der ganzen Anlage zu urtheilen ist dieselbe von sehr langer Hand vorbereitet worden. Um eine solche Minengalerie herzustellen, dazu waren drei Arbeiter erforderlich, welche 270 Tage daran arbeiteten; vielleicht waren aber doppelt so viel Arbeitskräfte thätig.

#### Türkei.

Konstantinopel, 12. Dez. In der Abschiedsaudienz des Grafen Bichy drückte der Sultan den Wunsch aus, die guten Beziehungen zu Oesterreich aufrecht zu erhalten. — Die Hoforte erhielt die Mittheilung, daß 8000 Montenegriner in Bereitschaft stehen, Gulinje anzugreifen, falls die Uebergabe nicht sofort erfolge. Das ungünstige Wetter verhindert den Vormarsch. (St. A.)

#### Asien.

Kalkutta, 12. Dez. Bei der heutigen Ankunft des Vikar Königs Lord Lytton in Kalkutta gab ein Individuum zwei Schüsse auf denselben ab, ohne den Vikar König zu verletzen. Der Verbrecher, ein betrunkenes Indier, ist verhaftet. (St. A.)

Goldkurs der A. Staatssassen-Verwaltung vom 23. November 1879.  
20 Frankenstücke . . . . . 16 K 10 4.

### Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Simmersfeld. Liegenchafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse der Ehefrau des Jakob Friedrich Rothsuh, Bauers dahier, kommt die vorhandene Liegenchaft zu Folge amtsgerichtlichen Auftrags am **Donnerstag den 8. Januar 1880, Vormittags 10 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhaus im ersten öffentlichen Auktion zum Verkauf, und zwar:

- Gebäude:**  
Nr. 26. 2 a 17 m Ein 2stöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit angebautem Streuschopf mitten im Dorf neben Michael Friedrich Schaible, Bauer, und Jakob Stoll, Wirth, B. V. A. 3800 M gemeinder. Anschlag 2600 „  
Nr. 26a. 1 a 06 m Ein Wagen- und Holzschopf bei Geb. Nr. 25a neben sich selbst und Mich. Friedr. Schaible, B. V. A. 760 M gemeinder. Anschlag 450 „

- Nr. 26b. 12 m Ein Wasch- und Bachhaus auf Güterparcelle 11, B. V. A. 80 M gemeinder. Anschlag 40 „  
Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter der Wagenhütte des Mich. Friedr. Schaible, Anschlag 40 M  
1/2stel an Nr. 54. 94 m Einem 1-stöckigen Gebäude, die obere Sägmühle am Zugbach, umgeben vom Simmersfelder Gemeindevald, bestehend in 2 Sägtagen, Anschlag 40 M  
**Gärten:**  
Parc. 11. 1 a 23 m Gemüsegarten mitten im Dorf beim Haus neben sich selbst und Löwenwirth Günthner, Anschlag 30 M  
**Baumwiesen:**  
Parc. 11. 22 a 50 m Gras- u. Baumgarten, 71 „ 67 „ Baumwiese, 94 a 17 m mitten im Dorf neben Michael Friedrich Schaible und dem Pfarrhaus, Anschlag 3000 M

- Acker und Waldungen:**  
Parc. 249/1 73 a 75 m gemischter Wald, 249/2 42 „ 56 „ Laubwald, 249/3 4 h 23 „ 33 „ } Acker, 249/4 85 „ 24 „ } 249/5 46 „ 30 „ }  
6 h 71 a 18 m in den untern Hausäckern neben dem Pfarracker und Conrad Schaible, Schmid, Anschlag 5400 M  
Zu diesem Verkauf werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige — der Verkaufs-Commission nicht persönlich bekannte — Kauflustige und deren Bürgen gemeinderäthl. Vermögens-Zeugnisse neuesten Datums mitzubringen haben.  
Den 11. Dezember 1879.  
A. Amtsnotariat Altenstaig.  
Dengler.

Ragold. **Christbäume-Verkauf.**  
Es sind etwa 40 Stück schöne Christbäume zu verkaufen bei Gottl. Lutz, Fischer.

#### Stadtgemeinde Ragold. Christbäume-Verkauf

am **Donnerstag** den 18. Dezember, **Vormittags 9 Uhr,** Zusammenkunft zum Vorzeigen, **Nachmittags 2 Uhr** Versteigerung auf dem Rathhaus.  
Die Käufer haben für den Hieb der Christbäume selbst zu sorgen unter spezieller Anweisung des Forstpersonals. Gemeinderath.

#### Revier Thumlingen. Nadel-Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am **Donnerstag** den 18. Dez., **Morgens 10 Uhr,** in der Sonne in Längenhardt kommen aus den Staatswaldungen Döbele, Längenhardt, Sattelader 146 St. Langholz mit 110 Fm., 84 St. Klobholz, worunter 9 forschene mit 40 Fm., und 4 St. Ausschuß mit 2 Fm. zum Verkauf.



Revier Altenstaig.  
**Stangen- und  
Brennholz-Verkauf**

am Freitag den  
19. Dezbr. d. J.,  
Vormitt. 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in **Schönbrunn**  
aus dem Staatswald **Bahler 1, 2**  
und 8:

165 Gerüststangen, 1370 Hopfen-  
stangen, 242 Nm. Nadelholzschleiter u.  
261 dto. Prügel und Anbruch.

Revier Pfalzgrafenweiler.  
**Stangen- und  
Brennholz-Verkauf**

am Samstag den  
20. Dezember,  
Vormitt. 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in **Pfalzgrafen-  
weiler** aus den Staatswäldungen  
**Wadbrunn, Lachenteich, Genweg**  
u. **Finsterswald:**

1615 Gerüststangen, 8020 Hopfen-  
stangen, 5720 Floschweiden, 83 Nm.  
Nadelholzschleiter, 550 dto. Prügel und  
Anbruch, 108 Nm. taumene u. buchene  
Reisprügel u. ungebundenes Nadelreisig.

Revier Pfalzgrafenweiler.  
Freitag den 19. Dezember d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
im Gasthaus zum Schwanen in Pfalz-  
grafenweiler:

**Alford**

über das Befahren und Kleinschlagen  
von 2480 Koflasten Kalkstein für ver-  
schiedene Wege des Reviers.

Wildberg.

Verzeichniss der im Haus der Harm-  
herzigkeit pro Dezember 1878/79 ein-  
gegangenen Liebes-Gaben.

Stadtpf. A. Altenstaig M. 11. 22,  
Pf. A. Altenst. Dorf M. 2 u. M. 2 84,  
C. S. M. 2. 16, Pf. A. Ebhausen M. 3  
50, Effringen J. W. M. 5, Pf. A.  
Gültlingen Coll. M. 12 nebst 34 Sri.  
Dfl., Stadtpf. A. Gaiterbach M. 8. 8,  
Amtskorporation Herrenberg M. 25,  
Del. Amt das. M. 6. 19, d. Pf. A.  
Helschn. M. 1 u. 2 Säcke Kartoffeln,  
Amtskorp. Nagold M. 35, S. Reichert  
10 Pfd. Caffee, Fr. Dr. Zeller M. 20,  
D. A. Arzt Dr. J. M. 3, Gem. Roth-  
felden Coll. M. 21, Pf. A. Simmers-  
feld Opfer M. 6. 50, Stadtpf. A. Wild-  
berg Opfer M. 11. 2, W. u. N. je  
M. 2, Fr. W. 1 Fl. Wachs-Gesäß,  
Cond. R. Lebluchen u. Sprengl., Forstm.  
S. M. 5 u. 1 Arb. Aepfel, Apoth. St.  
M. 5 nebst 1 Fl. Lig., Fbr. D. 2 Arb.  
Kartoffeln., Stadtpf. S. M. 6 u. Bad-  
werk. G. D. 1 Arb. Kartoffeln., Kame-  
ral-Verw. C. M. 7, Badw. u. Aepfel,  
Zak. W. M. 8, Joh. H. M. 1, Bäcker  
W. M. und Br. mürbe Ringe u. Ru-  
chen f. d. Pfl. M., Metzger R. sen. u.  
jun. je Würste f. d. Anstalt, Seifens.  
S. u. G. je 1 Taf. Seife, Kfm. A.  
Fr. Reis, Nudeln u. Zwetschgen nebst  
Kahls. Nachl. M. 7. 98, Kfm. W.  
Sago u. Aepfel, Fr. Schönhut Wwe.  
M. 4, J. Post M. 2, Tuchm. W. M. 1,  
Fr. W. M. 2, Zak. Freihofen M. 2,  
Stadtpf. G. M. 1.

Allen milden Gubern wünscht herzlich  
dankend Gottes reichen Segen die  
Local-Verwaltung.

Nagold.

**4 trachtige junge Gaisen**  
verkauft — wer? sagt  
die Redaktion.

Wildberg.

Zu geneigtem Besuche meiner

**Weihnachts-Ausstellung in Kinderspiel-  
waren, in Woll- und anderen Waren,**

zu Christpräsenenten geeignet, erlaube ich mir höflich einzuladen.

Bei anhaltender Kälte bitte ich meine verehrten Gönner, mich in meinem Hause zu besuchen, da ich in  
diesem Falle nicht auf dem Markt feil haben werde.

J. Walz.

Nagold.

**Empfehlung.**

Alle Sorten **Erddöl-Lampen** in reicher Auswahl, von den gewöhnlichen  
bis zur feineren Salonlampe, geeignet zu passenden Geschenken auf den Weih-  
nachtsfest, empfiehlt billigst

**Ch. Kehle, Flaschner.**

Besonders mache ich auf eine neue Sorte von Lampen, mit sogenannten  
Mitraillenfenstern, aufmerksam: dieselben zeichnen sich durch bedeutende Leucht-  
kraft aus. Eine solche ist jeden Abend brennend in meinem Laden aufgehängt  
und steht dieselbe Jedem, welcher sich für diese Lampe interessirt, zur gefälligen  
Einsicht bereit.

**Die Neckar-Zeitung**

(Heilbronner Tagblatt)

mit dem gratis beigegebenen Heilbronner Unterhaltungsblatt empfehlen wir  
bei Beginn des neuen Jahrgangs zu zahlreichen weiteren Bestellungen.  
Man abonniert bei jeder Poststelle für 2 M. 60 J. pro Vierteljahr. —  
Inserate in der Neckar-Zeitung, namentlich Geschäfts-Anzeigen haben bei  
der sehr großen Verbreitung des Blattes unmittelbaren, sichersten Erfolg.  
Heilbronn, im Dezbr. 1879. Verlag der Neckar-Zeitung.

Wildberg.

Auf bevorstehende Weihnachten bringe ich meine feinsten

**Basler- & Honiglebkuchen,  
Wasser- & Eier-Sprengerlen, feines Butter- & Mandel-  
Badwerk, Christbaum-Verzierungen & fein glasirt Schaum-  
Confekt, sowie Mandeln, Citronen, Gewürze und  
Stampfmelis**

in empfehlende Erinnerung und sichere die billigsten Preise zu.

Louis Reichert.

Nagold.

**Ausverkauf von Woll-  
waaren.**

Um gänzlich damit zu räumen, halte ich von heute an bis Weihnachten  
einen Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen, wobei vieles zu Weihnachts-  
präsenenten geeignet, und zwar:

- Feine Kopfbedeckungen von 80 J an,
- Herrenschwals von 70 J an,
- Herrenhenden von 1 M. 70 J an,
- Unterhosen von 80 J an,
- feine Unterleibchen von 2 M an,
- Unterröcke von 2 M. 50 J an,
- Schürze, schwarz und farbig von 50 J an,
- Kinderröcke von 1 M. 50 J an,
- Kinderkittel von 1 M an,
- Socken von 1 M an, Strümpfe von 40 J an,
- verschiedene Sorten Shawls von 20 J an,
- feine Corsette von 2 M an,
- Kindermuffe von 1 M. 50 J an,
- Baschlik von 1 M. 50 J an,
- Handschuhe von 50 J an,
- Kommodebedecken von 2 M an u. s. w.

Chr. Raaf.

Wödingen.

**Einige Worte an  
die Wähler!**

Angeichts der am 22. d. M. statt-  
findenden Gemeinberathswahl, die für  
die Gemeinde von großer Bedeutung  
ist, möchten wir die Wähler ersuchen,  
ihre Stimmen auf solche Männer zu  
übertragen, denen das Wohl der Ge-  
meinde in Wirklichkeit am Herzen liegt  
und deren Charakter dafür bürgt, daß  
sie Gutes und Erspriechliches schaffen  
werden. Solche Männer aber kaufen  
keine Stimmen um Wein oder Bier,  
sondern sie überlassen es dem gesunden  
Sinn ihrer Mitbürger, und dieß zu  
bethätigen und zu beweisen, daß auch  
noch in Wödingen ein solch guter Sinn  
vorherrschet, liegt an Euch, ihr Wähler,  
und darum wählet die hier vorgeschla-  
genen Bürger:

Andreas Kujmaul, rej. Schultheiß,  
Eugen Schöttle, Dekonom,  
Simon Morlok, Bauer.  
Mehrere Wähler.

Nagold.

**Ausverkauf**

von Kinder- und Mädchenkapuzen,  
wollenen Tüchlen für Mädchen von 30  
bis 40 J, für Knaben von 30—70 J,  
Schürze 60 J, Kinder-Fäustlinge,  
Flanell-Schwale von 50 J an,  
Chemisetten von 12 J an, feine  
Kopftücher sehr billig und noch vieles  
Anderes, alles zu herabgesetztem Preis.  
Der Verkauf dauert bis übers Neujahr.  
Um geneigten Zuspruch bittet

Wisch, Sortenmacher.

**Ein billiger Wetterprophet!**

Meine interessanten, allgemein beliebt  
gewordenen Hygrometer, Hygro-  
scope oder

vegetabilischen

**Wetteruhren,**

erfunden von einem Gärtner und einem  
Optiker, fertige ich jetzt in verbesserter  
Form zu herabgesetzten Preisen,  
und zwar die grossen, in elegantem  
Gehäuse mit Glasdeckel, für 2 Mark  
(früher 3 M.), die kleinen, in Form  
einer reizenden Miniatur-Schwarz-  
wälderuhr, für 1 Mark (früher 2 M.). —  
Diese Crodium-Hygrometer künden 24  
Stunden vorher das Wetter genau  
an. Viele Atteste und Empfehlungen.  
Verjende nur richtige, mit kräftigen  
Grannen versehene Uhren. Beschreibung  
liegt bei. Für Frankatur erbitte 20 J  
extra; bei Postnachnahme kostet das  
Porto 60 J.

Schmalhof, Post Wilschhofen,  
Niederbayern.

A. Fürst.

# Kinderspielwaren

aller Art zu äußerst billigen Preisen empfiehlt und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Franz Gutekunst, Dreher.

## Bitte gest. zu beachten!

Seit ca. 20 Jahren wird der rühmlichst bekannte **ächte Bernhardiner Magenbitter** von dem Unterzeichneten fabriziert und hat sich bei sehr bescheidenen Annoncen, ohne jede Reclame, fast nur durch Weiterempfehlung der Consumenten, zu einem Welt- und bedeutenden Export-Artikel emporgearbeitet.

Durch diese Erfolge wurde nicht nur die Concurrenz, sondern auch die Nachpflüscherei angelockt und bemüht sich namentlich ein gewisser Fabrikant seit etwa 2 Jahren, mit seinem nicht nur ganz gewöhnlichen, sondern in vielen Fällen sogar **schädlichen bitteren Schnaps**, dem er ähnliche Namen gab, um Verwechslungen mit meinem Bernhardiner herbeizuführen, meinen Bernhardiner durch die gefälschten, von Lügen tragenden Angriffe zu verdrängen.

Die Speculation dieses Fabrikanten, der für seine Fabrikate — wie die genaue Durchsicht seiner Prospekte ergibt — **außer drei erkaufter Zeugnisse seiner angeblich wissenschaftlichen Autoritäten, deren Zeugnisse ich wiederholt zurückgewiesen habe**, bis heute noch kein einziges Gutachten eines Arztes oder **medizinischen Autorität** erlangen konnte, ist lediglich darauf gerichtet, durch den **Heiligen-Nimbus**, mit dem er seine Fabrikate umgibt, die katholische Bevölkerung namentlich Süddeutschlands auszubeuten.

Ich war nun durch die **überschwengliche Reclame** dieses Herrn wohl in letzter Zeit auch genöthigt und wurde von vielen Freunden meines Bernhardiner vielfach aufgefordert, für Annoncen und Zeitungsbeilagen mehr zu thun, um mein Fabrikat nicht vollständig **überschreien zu lassen**, allein ich bin keineswegs im Stande, so enorme Summen hierfür auszugeben, wie **solche Fabrikanten, da mein Fabrikat reell und billig ist**, demnach **theure Reclamen wie werthlose Fabrikate** nicht verträgt — aber auch nicht benöthigt.

Was die lächerlichen Warnungen dieses Fabrikanten vor Nachpflüschungen seines Fabrikates betrifft, glaube ich dieselben getrost dem gesunden Urtheile des denkenden Publikums überlassen zu dürfen.

Wallrad Ottmar Bernhard,  
kgl. Hof-Destillateur in München.

Wer **ächten Bernhardiner** wünscht, achte genau auf meine Firma. Jede Flasche ist mit meinem Namen verschlossen und liegt ein Prospect mit medizinischen Erläuterungen von **Dr. med. J. B. Krauz** bei. **Außer acht zu haben in Nagold bei Conditor Hch. Gauss.**

## Einladung zum Abonnement

### Württembergische Landeszeitung.

Die außerordentlich rasche Verbreitung der **Württembergischen Landeszeitung**, deren sich dieselbe innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren sowohl in der Hauptstadt, als im ganzen Königreich und auswärts zu erfreuen hatte, und die in fortgesetzter Steigerung begriffene Zunahme der Abonnentenzahl (**im laufenden Quartal über 400 neue Abonnenten**) entheben wir uns jeder weiteren Anpreisung und wollen wir hier nur konstatiren, daß die **Württembergische Landeszeitung** mit ihrem

**äußerst billigen Abonnementspreis**  
von nur **50 Pfg. monatlich**

die **weitans billigste Zeitung Süddeutschlands** ist. Die neu eintretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung den bis jetzt erschienenen Theil des zweibändigen Romans:

### „Auf dem Throne“

der überall das größte Aufsehen erregt und dessen Fortsetzungen von unseren Lesern mit täglich wachsender Spannung und Ungeduld erwartet werden, **gratis und franco** nachgeliefert.

Auf das am 1. Januar 1880 beginnende 1. Quartal nehmen jetzt schon sämtliche Postämter Bestellungen an.

## Die Stuttgarter Handelszeitung

bildet die **Abendausgabe der Württemb. Landeszeitung**, erscheint um 6 Uhr Abends in Stuttgart und wird mit den Abend- und Nachtzügen versendet. Sie enthält nicht nur den vollständigen Text der **Landeszeitung**, sondern auch einen sehr reichhaltigen telegraphischen Kurzzettel, so daß die Abonnenten der **Stuttg. Handelszeitung** zu gleicher Zeit in den Besitz aller wichtigeren Frankfurter Kurse kommen, wie durch die Frankfurter Blätter selbst. Die **Stuttg. Handelszeitung** ist somit **sämtlichen württembergischen Zeitungen** mit den neuesten Handels- und Börsen-Nachrichten um 18 bis 20 Stunden voraus. Abonnementspreis nur **1 M. monatlich einschließlich Postzuschlag**.

Die **Württembergische Landeszeitung** und die **Stuttgarter Handelszeitung** sind die einzigen Blätter des Königreichs, welche **siebenmal wöchentlich** mit der Post versandt werden. Die für die **eine** der genannten Zeitungen aufgegebenen Infrate finden in der **anderen** unentgeltliche Aufnahme.

Wildberg.  
Auch heuer übernehme ich wieder  
**Flachs, Hanf & Abweg**  
für die zwei berühmten Spinnereien  
**Ravensburg & Schreckheim** zu  
t erster Beforgung an.  
S. Walz.

Nagold.  
Ich setze eine junge fehlerfreie  
**Zug-Kuh**  
(Weib) 3 Wochen trüchtig, dem  
Verkau,  
Christ. Schöon, Strider.



# Auf Weihnachten



empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Sopha, Amerikaner, Bettmöbels, Vollmatratzen, Damen-, Herren-Handkoffer, Geld- und Damentaschen, Schulranzen in schwarz, braun und Seehund, Cigarren-Etui, Portemonnaie, Tabak- und Zuggeldbeutel, Hosenträger, Turngürtel, Strumpfbänder in Leder und Gummi, Bogen-, Reit- und Kinderpeitschen, Rouleaux, Gallerien, Eichelstangen und Rosetten, Kinder- und Puppenwagen, lederne Kinderhütchen u. zur gefälligen Abnahme.



No. 246.

Ebenso erlaube auf meine Pferdedecken in Filz und Wolle aufmerksam zu machen.

Carl Hölzle,  
Sattler und Tapezier.

An den  
**Weihnachtsbaum**  
empfehle ich Glasgugeln & Glasfrüchte aller Art, Lichterhalter, Ballons, Wachs-, Stearin- & Paraffinlichter, Wachsstöcke u. zu billigsten Preisen in **größter Auswahl.**  
Carl Pflomm.

Gaugenwald.  
Unterzeichnete kann noch eine Partie **sehr schöne Nessel** abgeben, pr. Sri. 1 M. 80 S., ebenso 2jährigen **Bachholderbranntwein** pr. Liter 1 M. 20 S.  
**Wittwe Stein.**

Nagold.  
Unterzeichneter verkauft 250 Raummeter darrtes tannenes **Scheiterholz** und wird in kleineren Quantitäten oder im Ganzen abgegeben.  
David Graf, junior.

Auch habe ich **Stückfohlen, Schmidfohlen und Salonfohlen** auf Lager.  
Obiger.

Kohrdorf.  
**Magd-Gesuch.**  
Eine solide tüchtige Stallmagd kann sogleich eintreten bei gutem Lohn bei **J. Kempf, Mühlebesitzer.**

Zu Geschenken geeignet, empfehle meistens:  
**Reißzeuge, Zeichnungskästchen, Schreibmappen, Albums, Cigarren-Etuis, Geldtäschchen, Zieh- & Mundharmonika, Schlittschuhe, Waffeleisen, Kaffeeröcher, Kaffeebretter, Zuckerkästchen, Bettflaschen, Bügeleisen,**  
und besonders billige **Kohlenbügeleisen.**  
Gottlob Knodel.

Nagold.  
Aus dem Verlag der Buchhandlung der Evangel. Gesellschaft in Stuttgart sind bei

**Ferd. Wolf, Buchbinder,** zu haben:  
**Predigt-, Gebet- & Erbauungsbücher, Jugendschriften gediegene Inhalts, Bilder und Bilderbücher, Lösungsbüchlein pro 1880** und wird was nicht vorrätzig ist auf Verlangen stets schnellstens besorgt.  
**Kalender pro 1880** sind zu haben und erhalten solide Wiederverkäufer guten Rabatt bei  
Obiger.

Ein vierhüger Schlitten  
samt Bespannung  
wird ausgeliehen von  
Jaf. Sautter, Bierbrauer.

Nagold.  
Die berühmten  
**Calwer Basler-Lebkuchen**  
sind auch heuer wieder neben **Soniglebkuchen**, verschiedenem **Confect** und **selbstgemachter Sprengerlen** zu haben bei  
Carl Pflomm.

**Ledergerbfettstoff**  
von Schauwecker in Neutlingen zum Wasserdichtmachen von Schuhen und Stiefeln ist in Gläsern zu 60 S zu haben bei  
G. W. Zaiser.

Von  
Rechtsanwalt Payer's  
**Neues Recht in Württemberg**, mit besonderer Berücksichtigung der neuen Reichsjustizgesetze zur Orientirung für Nichtrechtsgelehrte Preis M. 3.  
sind wieder Exemplare auf Lager und kann jede Bestellung **sogleich** effectuirt werden. Der Name **Payer**, dieses ausgezeichneten Juristen, dürfte genügen für die Vortrefflichkeit dieses Buches, das Jedermann bestens empfohlen werden kann.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

### Frucht-Preise.

Nagold, den 11. Dezember 1879.

	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Neuer Dinkel	8	90	8	28	7	60
Haber	7	—	6	46	6	—
Gerste	10	—	9	49	9	—
Bohnen	—	—	7	—	—	—
Weizen	12	80	11	97	11	50
Roggen	11	50	11	84	10	—
Linse-Gerste	—	—	7	50	—	—
Roggen-Weizen	—	—	11	90	—	—

### Viktualien-Preise.

Nagold, den 11. Dezember.

Kernbrod	8	Pfund	1	M.	12	S.
1 Paar Weiden schwer	100	Gramm	—	—	—	—
Rindfleisch	1	Pfund	50	—	—	—
Hammelfleisch	—	—	40	—	—	—
Kalbfleisch	—	—	50	—	—	—
Schweinefleisch mit Speck	—	—	56	—	—	—
Butter	1	Pfund	70	—	75	—
2 Eier	—	—	13	—	14	—

**Gestorben:**  
Den 13. Dez.: Johanna Gänfle, geb. Graf, Fuhrmanns Wittwe, 60 J.  
7 M. 14 T. alt.

